

Saale-Zeitung.

Bezugspreis: Ein halbes Reichsmark 2,50 M., die monatliche Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., pro monatlich 2 M., einmündlich 1 M., ohne Befehlsgeld. Bestellungen werden von allen Postämtern angenommen.

Anzeigen: Jedem die Spalte oder deren Teil mit 20 Bl., sechs oder mehr mit 15 Bl., berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Anzeigen-Expeditoren angenommen.

Nr. 169. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 13. April 1898. 1898.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalsachen.

Berlin, 12. April. Das Oberbismarckamt zu Berlin hat den Oberbürgermeister von Altona, Dr. Giese, davon in Kenntnis gesetzt, daß es dem Kaiser jetzt noch nicht möglich sei, einen bestimmten Tag im Monat Mai für die Entfaltung des Kaiser Willens-Festmals zu bestimmen.

Ueber den bevorstehenden Besuch der sogenannten Kaiserlichen Familie auf Schloss Litzke wird noch berichtet: Die Kaiserin verläßt mittels Holzweges über Saargraben, und zwar am 3. Mai nachmittags. Eine Wegzucht wird befehligt, die Zug von der Station Henningstreck nach Litzke. Von da nach Schloss Litzke werden Wagen benutzt.

Der Reichstagsler Herr Hofenlohe legt morgen abend nach Berlin zurück. Der Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Contre-Admiral nach Hamburg zum Zinnbehrertragen begeben und wird dort voraussichtlich am 13. zurückkehren.

Der Reichstagsler Herr Hofenlohe legt morgen abend nach Berlin zurück. Der Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Contre-Admiral nach Hamburg zum Zinnbehrertragen begeben und wird dort voraussichtlich am 13. zurückkehren.

Die Kaiserin und die Beamten.

Ein wichtiger Staatsministerialerlass, an die Beamten in politischen Landesstellen gerichtet, wird heute vom Reichstag, verbreitet. Er stellt wieder sehr bedeutsam erscheinende Verhaltensregeln auf und lautet wie folgt:

Berlin, den 12. April 1898. In den Provinzen gemäß-provinzialer Bevölkerung und nationaler Gegenteile hat die Aufgabe der Staatsregierung, das deutsche National- und preussische Staatsbewußtsein in der Bevölkerung zu stärken und lebendig zu erhalten, auch den Beamten des Staats und der Gemeinden, einschließend der Lehrer, besonders die Pflichten auf. Neben der gleichmäßig geordneten Erfüllung ihrer Amtspflichten geniesst allen Bevölkerungsschichten und der besten Aufrechterhaltung geselliger und staatlicher Ordnung und Autorität müssen sie auch durch ihr Verhalten an der Erhaltung der begehrteten Aufgaben mitarbeiten. Es liegt ihnen ob, durch ihr Vorbild den untertänigen Gehör zu leisten und die damit gerichteten Beziehungen der deutschen Bevölkerung zu unterstützen.

Das Staats-Ministerium.

Herrn v. Hofenlohe, von Miquel, Treflen. Hoffe, Freiberger von Sommerfeld. Schlichter, Freiberger von der Heide, Freiberger, von Goltz, Graf von Stolobowski, von Wlodek, Treps.

Die Kontingentierung der Brennerer.

Die Neuveranlagung der Brennerer zum Kontingent bereitet fort die eingehenden Vorarbeiten, die der Bundesrat für die Jahresanleihe Kontingentierung erlassen hat, noch manigfache Schwierigkeiten. Die Verhältnisse der einzelnen Brennerer sind zu verschieden, auch die gleichmäßige Anwendung der Vorschriften nicht leicht angängig ist und daß sich fortgesetzt neue Zweifelsfragen ergeben. Um die Einseitigkeit der Neuveranlagungen zu fördern, erschien es wünschenswert, die entstandenen Meinungsverschiedenheiten durch eine gemeinsame

Die amtliche „Berl. Corr.“

teilt hierüber folgendes mit:

Am Einladung des Finanzministers hatte sich zu diesem Zweck am 4. April in Berlin eine größere Anzahl von Abgeordneten für die Kontingentierung der Brennerer aus den einzelnen Provinzen eingeladen; auch waren die Vorsitzenden der Brennerer-Veranstaltungskommissionen hinzugezogen. In mehrmaligen Verhandlungen wurden die zur Anwendung zu bringenden Grundätze besprochen. Wenn auch in vielen Fragen die Meinungen weit auseinandergingen und nicht überall eine Einigung herbeigeführt werden konnte, so hat die Besprechung doch zweifellos dazu beigetragen, verschiedene Zweifel aufzuklären. So wurde u. a. anerkannt, daß für Kontingentierung die Einseitigkeit nach dem Uebermaß der Kartoffelernte die Regel zu bilden habe, und daß die Einseitigkeit nach dem Schlenker- und Düngeertragsmaß nicht ausnahmsweise, nicht aber allgemein dann, wenn die Brennerer täglich nur bis 1000 Hektar Kartoffeln bemalte, stattfinden dürfen; ferner, daß die Abzüge von der Kartoffelernte für Aushaus, Deputat etc. sich nicht nach Prozenten der Ernte berechnen lassen; daß es nicht angängig sei, für 1/2 Kartoffeln 1/2 Kontingent zu rechnen, daß die Höhe der Kontingent und die Abzüge nicht zweifelsfrei nach dem Stärkeertrage der Kartoffeln zu ermitteln sei; ferner, daß die Wolltage, die erst nach dem 1. Oktober 1897 aufgestellt seien, nicht berücksichtigt werden dürfen, desgleichen, daß nur der vor dem 1. Oktober 1897 regelmäßig gehalten Viehstand entscheidend sei. Bezüglich der Fänge, ob allgemein für ein Gesamt-Gewicht festzusetzen sind oder getrennt werden dürfen, und ob der bessere oder schlechtere Boden mehr Dünge bedürfte, gingen die Meinungen sehr auseinander. Die überwiegende Mehrheit war der Ansicht, daß letzteres nicht angängig, sowie daß nicht anzunehmen sei, der schlechtere Boden erfordere mehr Dünger als der bessere. Einig war man darin, daß auf ein Gesamt-Gewicht 40 1/2 Hektar oder Kartoffelertrage oder 60 1/2 Hektar Ertrage zu rechnen seien; ferner, daß die für eine Brennerer als Bedürfnis anzuerkennende Viehzahl nur unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse zu bestimmen sei.

Es wurde schließlich anerkannt, daß der vorgezeichnete Vergleich der zu veranlagenden Brennerer mit anderen Brennerer eine große Schwierigkeit bereite, andererseits aber auch, daß dieser Vergleich nicht unterlassen oder durch einen Vergleich mit dem Durchschnittskontingent der Brennerer in der Provinz oder im Hauptkontingent ersetzt werden dürfe. Man war einig darin, daß bei Anschlag der Vergleichskontingente solche Brennerer, die ein Uebermaß böses oder geringes Kontingent hätten, nicht zu wählen hätten, sowie daß sich nicht dagegen erinnern lasse, wenn die Schwerpunktstellen neben dem vorgezeichneten Vergleich mit 3 bis 4 gleichartigen Brennerer auch den Durchschnitt des Kontingents in einem größeren Bezirk zum Vergleich heranziehen.

Es darf erwartet werden, daß die Gleichmäßigkeit der Neuveranlagung der Brennerer zum Kontingent durch die am 4. April abgehaltenen Besprechungen nicht wesentlich gefördert werden wird.

Bewahrung und Reichsflagge.

Zu den Reichsgerichten schreibt jetzt die „Nordd. Allg. Ztg.“ in offiziellem Sprach: In der Presse werden neuerdings wiederum Gerüchte über angeblich bevorstehende Änderungen an der Reichsflagge einzelner Ministerien verbreitet, wobei insbesondere der Nationalstern des Zinns und der geistlichen Angelegenheiten genannt werden. Wir sind in der Lage, demgegenüber festzustellen, daß ein Wechsel in den leitenden Stellen weder zur Zeit in Frage liegt noch für später ins Auge gefaßt ist. Die Gerüchte sind daher in jeder Beziehung ungründlich. Die Möglichkeit des „Anlage lassens“ und des dadurch hervorgerufenen Bedarfs stellt sich aber manchmal sehr schnell ein!

Angeloblich aus industriellen Kreisen wird dem „V. P. N.“ zu ihrer sofortigen Anregung bezüglich der Beteiligung des Staates an der Anlegung der in seinen Laboratorien und sonstigen Veranlagungen gemachten Erfindungen geschrieben:

Wir haben für unsere Industriezweig und zwar für ganz Deutschland ein aus privater Initiative hervorgegangenes Institut, welches die Aufgabe hat, die Technik in unserem Dienste zu heben. In dem Institut arbeiten tüchtige Gelehrte. Als ganz selbstverständlich ist es betrachtet worden, daß in die Beiträge mit ihnen eine Bestimmung eingezeichnet wurde, nach welcher die in dem Institut gemachten Erfindungen Eigentum des letzteren sind und es einer besonderen Vereinbarung vorbehalten bleibt, den Anteil an dem materiellen Gewinn, der auf die Gelehrten entfällt, zu bestimmen. Wir sehen nicht den mindesten Grund, daß der Staat nicht ebenso verfahren könnte.

Gegenüber den Meinungen, daß, wenn auch die Annahme von Vorkäufen wegen Ueberflusses an Beamten vorübergehend eingeleitet werden müsse, doch eine Aenderung des Systems der Annahme und der Anforderungen seitens der Reichsregierung nicht beschleunigt sei, berichten die Berliner Blätter, daß nach gar keine Entscheidung darüber getroffen sei, wenn und unter welchen Bedingungen Vorkäufe wieder aufgenommen werden.

Erstliches Aufsehen erregt in Thorn folgender Fall unschuldiger Verurteilung: Am Oktober 1896 wurden vom dortigen Schlichtergericht der Invalide Friedrich Nitz und der Minorer Albert Stange aus Steuern wegen Stillschließens-Verbrechens zu je 7 Jahren Zuchthaus verurteilt, und zwar auf Auslage einer Frau, an der das Verbrechen verübt sein sollte, trotzdem die Angeklagten ihre Unschuld bestritten. Nachdem die Klage am 1. März d. J. durch die Strafe verurteilt, hat die Frau, von Bewusstseinskräften gehebt, eingehend, daß ihre Aussage falsch sei; sie habe die Leute aus Mache vernichten wollen. Wegen der Verurteilung, welche sofort in Freiheit gesetzt wurden, ist das Wiederannahmeverfahren eingeleitet worden.

Parlamentarische.

Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Wixlin, auch einer von den „Mittlern“, bezeichnet kürzlich als das

Wegen der agrarischen Agitation das gedankenlos nach

geprohene Schlagwort.

„Glauben Sie“, sagte er, „daß der biedere Zeitgenosse, der mit gelbem Gesicht, die Mißere der Unwirtschaftlichkeit kommt von seinen anderen her als von der Grundbesitzung, von dem Nationalrecht und „natürlich“ vom zünftigen Handelsvertrag, eine Frucht seines Nachdenkens lernt hat? Nicht! Er hat sich einer zum banalen Gemeinplatz ausgeleiterten Phrase bedient, deren gleichmütiges Dunkel sein abgeschwächtes Gemüth befangen haben.“

Dr. Wixlin sprach es unumwunden aus, daß die Agitation des „Bundes der Landwirte“ nur zum Nutzen der Sozialdemokratie arbeite; gleichzeitig aber auch zum Nutzen des Centrums. Und in diesen Gesichtspunkt äußert sich die „Reichs-Vollst.“ über die Reichstagsdebatten. Mit der Ueberlegenheit des linken Dritten steht das liberale Blatt, dem ungewöhnlich harten und exzessiven Kampfe zwischen den Parteien der Linken und Rechten“ entgegen:

Die Lage wird dadurch verwickelt, daß in jeder Zeit bei immer mehr dem Einfluß des Bundes der Landwirte verfallenden Nationalparlamenten sich den Konfessionen und die teilweise etwas gemäßigter auftretenden Sozialdemokraten sich den Freireligiösen angeschlossen haben. Wahrscheinlich wird sich dieses Verhältnis noch mehr ausbilden, so daß sich zuletzt zwei große Gruppen gegenüberstellen werden: die freireligiösen Sozialdemokraten gegen die nationalliberal-konfessionellen. Von der letzteren sind wir mehrfach eingeladen worden, und mit ihr zu verbinden, aber das können wir nicht, weil wir dadurch der Reaktion dienen würden, das Centrum wird seinen freireligiösen Ueberlieferungen nicht untreu werden. Andererseits kann es aber auch mit den Parteien der Linken wegen ihrer gegen das politische Christentum gerichteten Neigungen nicht verbunden, so daß es in wesentlichen darauf ankommen ist, für sich allein zu stehen.“

Die Abgeordnete des Reichstags, die bevorstehenden Reichstagsarbeiten zu einem erneuten Vorstoß gegen die Bundesratsverordnung über den Maximalarbeitsstag zu benutzen. Sie erließen einen Antrag, in welchem folgende Worte ausgesprochen sind: „Zunächst die der Bundesratsverordnung, welche für den Maximalarbeitsstag eingeleitet sind, vollständig beizubehalten.“

Dr. Max Storch hat erklärt, die ihm im Reichstagswahlkreise Gießen vom freireligiösen Volksverein angetragene Kandidatur aus triftigen Gründen ablehnen zu müssen. Dr. Brodtkorb ist in London ist von der Kandidatur zurückgetreten, so daß auch die Nationalliberalen des Reichstags für Herrn Schmitt in Beratung kommen werden. Von der freireligiösen Volkspartei ist der Verband der Reichstagsmitglieder als Kandidat aufgestellt worden.

Parlamentarische.

Bei der Bundtagswahlwahl im 6. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Düren wurde nach amtlicher Feststellung Reichsanwalt Kuntz-Groß-Steinlich (Centr.) mit 298 von 472 abgegebenen Stimmen gewählt. Landrat Schürster-Weh (konser.) erhielt 178 Stimmen, Rabanowski-Wies (Centr.) 1 Stimme.

Volkswirtschaftliche.

Mit der Vertagung des deutschen Reiches auf der Internationalen Konferenz in London wurde das Reichs-Oberregierungsamt durch den Reichstag beauftragt, den Bericht über die Bundessteuererhebung der letzten Jahre einen wissenschaftlichen Ausschuss zu übermitteln.

Arbeiterbewegung.

Von den am Wiesberger Bergwerk bei Osnabrück beschäftigten Bergarbeitern sind zur Frühlingszeit am Dienstag 200 Mann nicht angefahren. In Dortmund tagte während des Osterfestes der Kongress der deutschen Berg- und Hüttenarbeiter. In den Verhandlungen spielten die Forderungen des aus dem Saarland angelaufenen Bergarbeiter-Landesverbandes eine große Rolle. Zunächst wurde in den Statuten der Forderung, der die Aufnahme in den Verband von dem Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte abhängig macht, getrieben, um Schärfer sowohl wie leinere Strafgebühren aus dem bekannten Meldeverfahren den Eintritt in den Verband zu ermöglichen. Ein weiterer Antrag, Schärfer zum Gemeindeglied zu ernennen, fand jedoch keinen Widerstand und wurde infolgedessen zurückgezogen. Bei den Kongresswahlen wurden Wölter-Haebler zum ersten, Ludwig Schröder zum zweiten Vorliegenden gewählt. Im nächsten Jahre wird der Kongress in Halle a. S. tagen.

Geer und Glötte.

Dr. W. S. „Dorley“ ist am 11. d. in Soltau plötzlich gestorben und liegt am 13. die Leiche nach Debenagat fort.

Ausland.

Zur amerikanisch-spanischen Krise. Trotz der Hoffung Mac Kinleys ist die Entscheidung über Krieg oder Frieden noch nicht gekommen. Das Gelingen von Spanien in letzterem Jahre nimmt seinen Fortgang. Ungeblüht scheint es aber in, als ob die friedliebenden Geister wieder etwas überwinden. Wenigstens zögert Amerika auffallend, eine Washingtoner Depesche beizugeben. Die Kommissionen für das Auswärtige in beiden Ländern des Kongresses sind noch zu feinem Beschluß gekommen. Die Mitglieder der Kommission des Senats sind noch nicht ernannt worden für die Unabhängigkeit Spaniens und eine Intervention von Seiten Amerikas gewollt waren, sollen ihre Mission vollkommen gewahrt werden.





Letzte Telegramme.

Paris, 13. April. Nach einer Meldung der 'Agence Havas' ...

London, 12. April. Wie dem 'Reuter'schen Bureau' aus Washington ...

Washington, 12. April. (Meldung des Reuter'schen Bureaus). Der Generalallm in Havana, Lee, ist heute ...

Hamburg, 12. April, abends 6 Uhr. (Bericht der hamburger Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos, per Mai 29 1/2 Gd. ...

Wassersstände (+ bedeutet über, - unter Null). Tabelle mit Spalten für Saale und Unstrut, und Fall Wechs.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Verwaltung der Cartonnagen-Maschinen-Industrie und Papeschneid-Gesellschaft in Berlin hat nach ...

Berliner Börse vom 12. April. (Ergänzung zu den Notierungen im Bank-Abendblatt).

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe. Tabelle mit Spalten für verschiedene Anstalten und Werts.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. April. Aktiva und Passiva.

Ausländische Fonds. Tabelle mit Spalten für verschiedene Länder und Werts.

Bank-Aktion. Tabelle mit Spalten für verschiedene Banken und Werts.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle. Am 12. April 1898.

Industrie-Aktion. Tabelle mit Spalten für verschiedene Industrieunternehmen und Werts.

Leipzig Börse, 12. April. Tabelle mit Spalten für verschiedene Aktien und Werts.

Getreide. New York, 12. April. (Telegr.) Rother Winterweizen ...

Eisenbahn-Stamm-Aktion. Tabelle mit Spalten für verschiedene Eisenbahnunternehmen und Werts.

Leipzig Börse, 12. April. Tabelle mit Spalten für verschiedene Aktien und Werts.

Getreide. Paris, 12. April. (Schluss) Rohweizen ruhig, 88 1/2 loco ...

Ausl. Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktion. Tabelle mit Spalten für verschiedene Eisenbahnunternehmen und Werts.

Leipzig Börse, 12. April. Tabelle mit Spalten für verschiedene Aktien und Werts.

Kaffee. Hamburg, 12. April. Kaffee behauptet, Umsatz - Beck ...

Industrie-Papiere. Tabelle mit Spalten für verschiedene Industrieunternehmen und Werts.

Leipzig Börse, 12. April. Tabelle mit Spalten für verschiedene Aktien und Werts.

Druck und Verlag von Otto Genschel.